

Verlegeanweisung für *hoelnparkett* Cabinet Landhausdiele Klick



Vorab:

Bitte lagern Sie die Pakete nur in trockenen Räumen. Zur Akklimatisierung muss das Parkett mindestens 48 Stunden, im geschlossenen Folienpaket im temperierten (20°C, 50-60 % Luftfeuchte) und zur Verlegung vorgesehenen Raum, flach gelagert werden.

Eine zu hohe Feuchtigkeit hat einen negativen Einfluss auf Parkett. Die maximal zulässige Feuchte der Unterböden ist für:

Zementestrich < 2,0 CM % (Fußbodenheizung < 1,5 CM %)

Anhydritestrich < 0,5 CM % (Fußbodenheizung < 0,3 CM %)

Die Estrichfeuchte ist generell vor der Verlegung nach der CM-Methode zu prüfen. Für die Verlegung in Feuchträumen oder Räumen mit Extremklima (Bad, Sauna etc.) nicht geeignet.

Die Dielen sind nach dem Öffnen der Pakete zügig zu verlegen. Das Parkett lässt sich auf jeden ebenen, trockenen und festen Unterboden wie z.B. Zementestrich, Gussasphalt, V-100 Spanplatte, alte fest verlegte Bodenbeläge wie PVC, Nadelfilz, Fliesen etc. verlegen.

Generell ist *hoelnparkett* „Cabinet“, für die Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet. Die Oberflächentemperatur darf 29°C nicht übersteigen. Achten Sie darauf, dass es beim Einsatz einer Fußbodenheizung nicht zum Wärmestau unter abgedeckten Flächen (z.B. Teppich) kommt. Unter dem Teppich dürfen max. 29°C herrschen. Auf Fußbodenheizung empfehlen wir die vollflächige Verklebung.

Das Parkett kann sowohl schwimmend verlegt, wie auch auf geeigneten Unterböden vollflächig verklebt werden. Bei schwimmender Verlegung darf die Länge bzw. Breite des zu verlegenden Bodens 8 m nicht überschreiten. Andernfalls sind Dehnungsfugen vorzusehen. Wir empfehlen bei schwimmender Verlegung generell eine Dampfbremse bei allen mineralischen Unterböden, in Form einer PE-Folie (mind. 0,2 mm), zu benutzen. Bei der Verlegung muss die Folie 30 cm überlappen. Als Trittschallunterlage zwischen Parkett und Unterboden empfehlen wir eine Lage Acoustic Allrounder+, Profi Board Strong, Profi Option+, Natural Wood Strong, Natural Kork oder Basic Poly Light.

Der Unterboden muss eben sein. Bei 1 Meter sind nur Höhendifferenzen von max. 3 mm zulässig. Gegebenenfalls muss der Unterboden abgepachtelt werden.

Bitte beachten:

Farb- und Struktur-Unterschiede sind Ausdruck des Naturproduktes Holz und stellen deshalb keinen Reklamationsgrund dar. Dies gilt auch für holzbedingt mögliche Fleckenbildung (mineralische Einschlüsse) bei Exotenhölzern. Um eine gleichmäßige Verteilung des Sortierbildes in der Fläche zu erreichen, empfehlen wir die Verlegung gleichzeitig aus mehreren Paketen.

Der Verarbeiter hat die Pflicht das Material vor dem Einbau auf Feuchtigkeit, Beschädigungen, Farbabweichungen und Abmessungen zu prüfen. Eventuelle Beanstandungen hierauf werden nicht akzeptiert, nachdem das Material eingebaut oder weiter verarbeitet worden ist.

Die Verlegung von Parkett sollte grundsätzlich die letzte Arbeit sein, die in einem Bauobjekt durchgeführt wird, um z.B. mechanische Beschädigungen der Parkettoberfläche oder Feuchtigkeitsschäden durch Verputzen und Tapezieren etc. zu vermeiden. Vorsicht beim Abkleben mit Klebestreifen, da diese die Lackoberfläche bzw. Öloberfläche des Parketts beschädigen können. Es müssen Filzgleiter unter Möbel und Stühlen angebracht werden, da sonst die Parkettoberfläche beschädigt wird. Wir empfehlen die Verwendung einer Fußmatte oder eines Schmutzfangteppichs im Eingangsbereich.

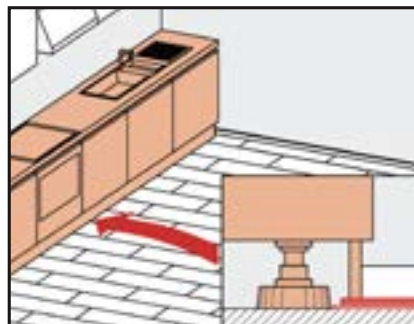
Ideales Raumklima:

Raumtemperatur 20°C und Luftfeuchte 50-60 %. Während der Heizperiode trocknet die Raumluft extrem aus. Um eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit zu erhalten, sollten Sie auf das Raumvolumen abgestimmte Luftbefeuchter aufstellen. Bei hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer und Herbst sollte gut gelüftet werden. Bei zu großen Klimaschwankungen kann es zu Schüsselungen, Fugenbildungen oder Verwerfungen kommen. Kontrollieren Sie die Luftfeuchte mit einem Hygrometer.

Schwimmende Verlegung:

Bitte verlegen Sie die Parkettelemente stets längs des einfallenden Lichts. Beachten Sie hierbei die den Raum beeinflussende Hauptlichtquelle. Als Wandabstand und Dehnungsabstand an sonstigen festen Bauteilen sind mindestens 10-15 mm zwingend einzuhalten. Bitte beachten Sie auch, dass Sie bei Bohrungen für Heizkörperrohre einen Dehnungsabstand der Parkettdielen zum Heizungsrohr von mindestens 15 mm einhalten. Bei Übergängen in andere Räume benutzen Sie ein passendes Übergangsprofil. Selbst wenn das verlegte Material nur an einer Stelle im Raum anliegt (angearbeitet wird), kann sich schwimmend verlegtes Material abdrücken und wölben. „Beliebte“ Schwachpunkte sind dabei immer wieder Türzargen, Treppenanschlüsse, Heizkörperanschlüsse sowie Abschlusschienen.

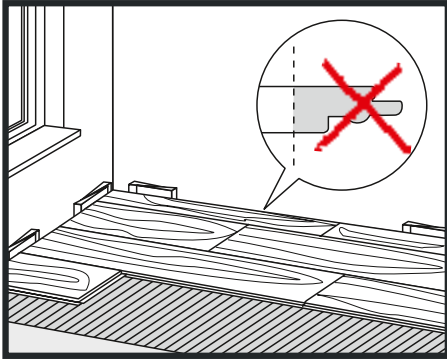
Schwere Gegenstände (über 350 kg), wie z. B. Küchenzeilen und Schränke erfordern auf der Gegenseite einen doppelt so großen Wandabstand, weil der Boden sich nur noch zur einer Seite bewegen kann. Wir empfehlen, schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (Küchen, Einbauschränke, Aquarien etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen. So ist eine einfache und unkomplizierte Wiederaufnahme des Bodens jederzeit möglich. Die Dehnungsfugen werden im Wandbereich mit Sockelleisten, in anderen Bereichen durch spezielle Bodenprofile abgedeckt. Im Bereich von Stahlzargen kann auch eine dauerelastische Fugenmasse eingesetzt werden. Baudehnungsfugen müssen grundsätzlich bei der vollflächigen Verklebung in der Parkettfläche mit aufgenommen werden. Fugen im Estrich, so genannter Kellenschnitt,



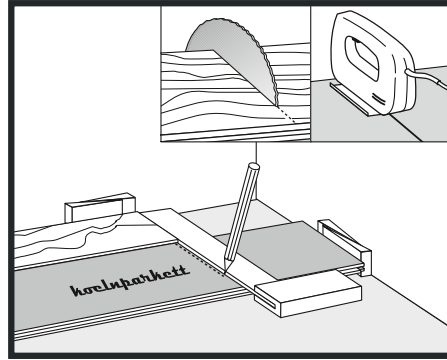
Verlegeanweisung für *koelnparkett* Cabinet Landhausdiele Klick – Fortsetzung

muss nicht mitaufgenommen werden, wenn die Fuge kraftschlüssig mit Estrichklammern und 2-K Gießharz verschlossen wird (Stauf SGH-40). Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein, bereits bei der Verlegeplanung einer

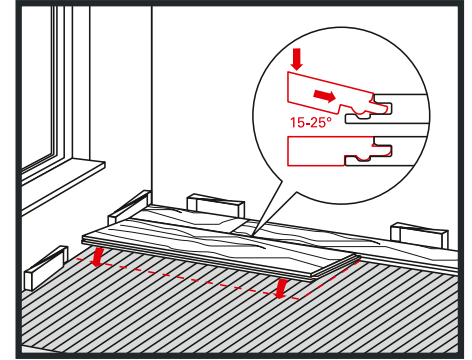
schwimmend verlegten Parkettfläche die Position schwerer Gegenstände miteinzubeziehen. Tipp: Durch die Verleimung der Kopfkanten in den Belastungsbereichen werden Fugenöffnungen vermieden.



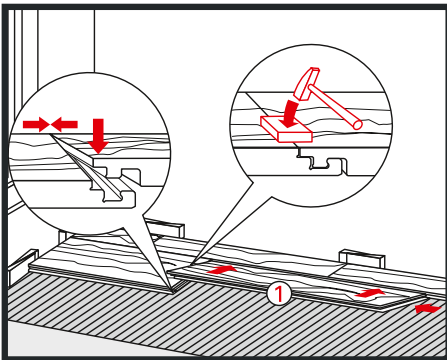
1. Entfernen Sie zuerst die Längsfeder der gesamten ersten Dielenreihe mit einer Säge, sofern Sie die erste Reihe nicht sowieso schmälern müssen. Beginnen Sie die erste Reihe in einer linken Raumecke und legen Sie die abgeschnittene Längsseite zur Wand. Richten Sie die erste Reihe gerade aus und rasten Sie die Kopffugen ineinander.



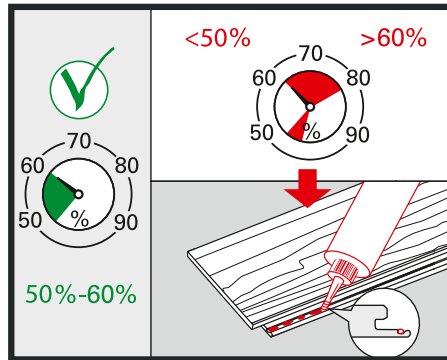
2. Die letzte Dielle der ersten Reihe auf die richtige Länge sägen und die nächste Reihe mit dem übrig gebliebenen Dielenstück beginnen. Die Dielen-Stöße müssen mind. 50 cm zueinander versetzt sein.



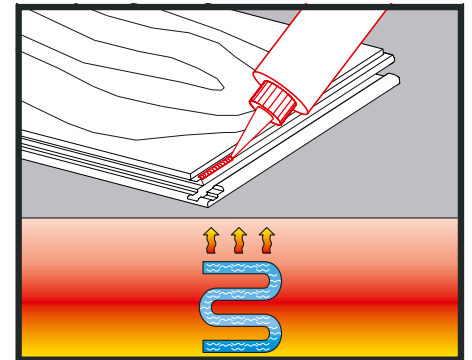
3. Beginnen Sie links mit der ersten Dielle der zweiten Reihe und klicken diese längsseitig in die erste Reihe ein. Führen Sie dazu die Federseite der Dielle in einem Winkel von ca. 25° in die Nut der vorigen Reihe und senken die Dielle dann ab. Die Dielle rastet beim Absenken ein, so dass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht.



4. Die folgende Dielle – wie auch alle weiteren – wird wie vorher beschrieben zunächst längsseitig eingeführt und noch vor dem Absenken kopfseitig dicht an die vorherige Dielle geschoben. Die massiven Deckschichten müssen dabei zusammenstoßen. Als nächstes ist die Längsfuge entlang der gesamten Dielle von links nach rechts durch einfaches An- und Herunterdrücken zu verriegeln. Bevor die Kopffuge verriegelt wird, ist darauf zu achten, dass die gesamte Dielle in der Längsfuge geschlossen ist. Anschließend verriegeln Sie die Kopffuge, indem Sie mit Hammer und einem Schlagschutz die Dielen zusammenfügen.



Leimangabe: Sollten die Anforderungen an den Unterboden der länderspezifischen Norm hinsichtlich der Ebenheit (3 mm / 1 m) bzw. die relative Luftfeuchtigkeit (50–60 %) außerhalb der parkettspezifischen Toleranz liegen, ist eine Leimangabe zu empfehlen.



Das gleiche gilt für die kopfseitige Leimangabe beim Einsatz auf Fußbodenheizung (schwimmende Verlegung, sowie bei der vollflächigen Verklebung).

Vollflächige Verklebung:

Folgen Sie im Prinzip den Arbeitsschritten der schwimmenden Verlegung. Achten Sie besonders darauf, dass der Verlegeuntergrund für die vollflächige Verklebung geeignet und vorbereitet ist. Wir empfehlen ausschließlich Parkettkleber der Firma STAUF Klebstoffwerk GmbH, Wilnsdorf. Geprüft- und getestete Parkettkleber: STAUF koelnparkett SPU-Hybrid, STAUF SPU-460, STAUF SPU-446-2K.

Zusatz:

Die Verlegeanweisung hat die Aufgabe, Anwendungsmöglichkeiten seriös, jedoch unverbindlich zu empfehlen. Da jedoch Einsatzgebiet, Untergrund und Verarbeitung, außerhalb unseres Einflusses liegen, wird der Anwender gebeten, sich im Zweifelsfall an den Lieferanten zu wenden.